



Volker Schnurrbusch zur Stigmatisierung der Landwirte durch das MELUND:

"Phantom 'Klimaschutz' nicht auf dem Rücken der Landwirte austragen"

Kiel, 31. Januar 2019 **Zum heutigen Bericht des Umweltministeriums zur Entwicklung der "Treibhausgas"-Emissionen der Landwirtschaft in Schleswig-Holstein erklärt Volker Schnurrbusch, umwelt- und agrarpolitischer Sprecher der AfD-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag:**

„Der heutige Bericht ist ein erstes Beispiel für die aktionistische Umsetzung der unklaren Ziele der UN-Klimakonferenz in Kattowitz vor wenigen Wochen. Unklar bleibt, welches Klima überhaupt geschützt werden soll. Denn Klima als Durchschnittswert von mindestens 30 Jahren Wettergeschehen wandelt sich per definitionem ständig und ist insofern schutzunfähig. Die Konferenz hat auch gezeigt, dass sich Klimaforscher weiter uneins sind, wie man das Phantom ‚Klimaschutz‘ überhaupt definieren soll. Selbst das Ziel eines maximalen Temperaturanstiegs von 1,5 Grad Celsius wurde in Kattowitz fallengelassen.

Trotz dieses dünnen Fundaments schießt sich Umweltminister Jan Philipp Albrecht auf den bei den Grünen beliebten Sündenbock ein: unsere Landwirte. So sollen sie jetzt schleunigst Methan- und Lachgasemissionen senken, weil diese angeblich das Weltklima bedrohen. Dabei verantworten diese beiden Gase zusammen gerade einmal 0,3 Prozent aller Strahlungsabsorptionen.

Angesichts dieser zu vernachlässigenden Beiträge zum Klima ist es mehr als unverantwortlich, das Phantom Klimaschutz weiter auf dem Rücken unserer Landwirte auszutragen."